Der unterhaltende Theil der „Saale-Zeitung," auf den wir ja stets besonderes Gewicht gelegt haben, wird im nächsten Quartal besonders reich ausgestaltet werden. Es ist uns mit großen Kosten gelungen, für unser Unterhaltungsblatt drei besonders werthvolle und spannende Romane von ausgezeichneten und beliebten Schriftstellern zu gewinnen. Es sind dies

„Der Heddinshof" von L. Haidheim,

eine überaus fesselnde Geschichte aus hohen Kreisen,

„Fahrendes Volk" von B. W. Zell,

eine spannende Erzählung aus der Theaterwelt, in der das Leben und Treiben hinter den Coulissen eines Hoftheaters mit lebenswahrer Anschaulichkeit geschildert wird, und endlich

„Die Fremde" von L. Habicht,

eine interessante Kriminal-Geschichte des vortrefflichen Autors, an dessen Werken unsere Leser schon so oft sich erfreut haben. Unmittelbar nach Beendigung des Perfall'schen Romans „Die Königin der Luft," werden wir mit dem Abdruck des „Heddinshofes" beginnen.

Halle und Umgegend.

Halle, 29. Dezember.

— [Der Haushaltsplan des städtischen Wasserwerkes] für 1897/98 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 502,700 M. ab, das sind 6903 M. weniger als im letzten Jahre. Aus den Einnahmetiteln ist zu erwähnen, daß die Verwerthung des geförderten Wassers 443,147 M. eintragen wird. Der Betrieb des Werkes ist auf 43,000 M., der Ueberschuß auf 197,572,75 Mark veranschlagt. Zur Verzinsung der Anleihen sind 68,000 Mark, zur Tilgung der Schulden 48,300 M. eingestellt.

— [Der Haushaltsplan der städtischen Gaswerke] für 1897/98 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1,269,601.75 M. ab; das ist ein Mehr gegen das Vorjahr von 122,610 M. Die Einnahme aus dem Verkauf des Leuchtgases ist auf 882,000 M. veranschlagt, das sind gegen das Vorjahr 92,500 M. mehr. Der Betrieb der Anstalt kostet 507,300 M.; der Ueberschuß ist auf 407,358 M. veranschlagt; davon dienen 50,000 M. zur Ansammlung eines Vermögens für Erneuerungen, 318,364 M. sollen an die Kämmereikasse abgeführt werden und 38,993 M. stehen dem Kuratorium zur Erweiterung des Werkes und des Rohrnetzes zur Verfügung.

— [Der Haushaltsplan der städtischen Desinfektionsanstalt] für 1898/98 ergiebt in Einnahme und Ausgabe 14,800 Mark, der Zuschuß beträgt 14,274 M.

— [Der Haushaltsplan des Stadt-Gymnasiums] für 1897/98 weist eine Einnahme von 80,610 M. und eine Ausgabe von 135,135 M. auf, so daß ein Zuschuß von 54,525 M. erforderlich ist. An Schulgeld sollen 80,046 M. einkommen, während für Gehälter und Vergütungen 126,418 zu zahlen sind.

— [Behufs Gründung eines Halleschen Vereins für den Handel mit Getreide und Produkten] findet morgen nachmittag 4 Uhr im Saale der Börsengesellschaft hierselbst eine Versammlung statt. Eingeladen sind alle Firmen, welche geneigt sind, dem Verein beizutreten, oder sich für die Bestrebungen desselben interessiren.

— [Beamten-Konsum-Verein.] Die gestrige gut besuchte Hauptversammlung genehmigte fast einstimmig die durch das neue Genossenschaftsgesetz bedingten Umänderungen einiger Paragraphen des Statuts. Gleich zu Beginn der Berathungen entspann sich auch diesmal wieder eine sehr lebhafte erregte Debatte, indem ein kleiner Theil der Mitglieder das ganze Statut einer Umänderung unterziehen wollte, doch konnte natürlich von seiten des Vorstandes einem derartigen Antrage nicht stattgegeben werden, da er nicht auf der Tagesordnung der ordnungsmäßig einberufenen Generalversammlung stand. Im Laufe der letzten Jahre hat sich auch im Beamten-Konsum-Verein eine kleine Opposition gegen den Vorstand gebildet; sie erstrebt vor allem die Umänderung des ganzen Statuts, und zwar hauptsächlich der Paragraphen, die einer Verstärkung des Vorstandes hinderlich sind. Die Einsetzung einer Waaren-Einkaufs-Kommission ist ebenfalls ein von derselben angestrebtes Ziel. Nach langen Debatten fand schließlich ein Antrag Annahme, nach welchem der Vorstand und Aufsichtsrath unter Hinzuziehung einiger Mitglieder beauftragt werden, bis zum März n. J. ein neues Statut auszuarbeiten und dann abermals eine Generalversammlung einzuberufen. In treffenden, beredten Worten gab der anwesende frühere Vorsitzende des Aufsichtsraths, Herr Eisenbahn-Verkehrsinspektor Reinicke, seiner Verwunderung Ausdruck über den zwischen Aufsichtsrath und Vorstand in letzter Zeit herrschenden Zwiespalt. Seine Worte: „Einheit baut ein Haus, Zwietracht reißt es nieder!" fanden lebhaften Beifall. Mittheilungen über die Verlegung des einen der beiden Verkaufsgeschäfte nach der Franckestraße, sowie Prüfungsergebnisse über die Qualität einiger Waaren bildeten den Schluß der vierstündigen Versammlung.

— [Spar- und Bauverein.] Der am 19. Oktober 1895 hier gegründete Spar- und Bauverein (e. G. m. b. H.) zählt jetzt 141 Genossen. Die Geschäftsantheile sind, wie bekannt, auf 300 M. festgesetzt, jedoch sind mehr als 10 Antheile für einen Genossen nicht zulässig. Aus der Jahresbilanz des ersten Geschäftsjahres ergiebt sich, daß bis zum 30. Sept. 1896 14,214.40 M. von den Genossen eingezahlt wurden, davon kommen 10,000 M. auf die volleingezahlten Antheile. Die Hoffnung beträgt 47,100 M. Zwei Häuser mit je 4 Geschossen sind bereits gebaut, insgesammt mit 8 Wohnungen; die Preise schwanken zwischen 160 und 185 M. Die Wohnungen sind alle vermiethet, bis zum 1. April sollen 8 weitere fertig gestellt sein. Das Grundstück, auf dem die Häuser stehen, ist bisher hypothekenfrei. Es ist voll bezahlt und steht mit 6532.90 M. zu Buche. Auf die Gebäude sind bisher 545.50 M. gebucht und als Anzahlung 5000 M. gezahlt, die von einem Freunde der Sache dargeliehen wurden. Für Straßenausbaukosten sind auf zwei Sparkassenbücher 3060 M. hinterlegt. Die Feuerversicherung ist bis 10. Februar 1898 mit 97 M. 80 Pfg. ebenfalls bezahlt. Die Verwaltung der Genossenschaft, die an sich in den Händen des Vorstandes ruht, ist bisher ununterbrochen vom Vorstande und Aufsichtsrath gemeinsam geführt worden. Unter den dazu gehörigen 21 Männern sind alle Stände und Berufe vertreten. Die Berührung der Vertreter der Arbeiterschaft mit ihren wissenschaftlich gebildeten Genossen hat sich als für beide Theile anregend und fruchtbar erwiesen.

— [Jubiläumsfestlichkeiten] können im Jahre 1897 von einer ganzen Reihe von hiesigen Gesellschaften, Vereinen, Instituten usw. gefeiert werden. Vor allem erwähnenswerth dürfte das langjährige Bestehen zweier hiesiger Anstalten wegen ihrer segensreichen Thätigkeit sein: Die Erste Kinderbewahranstalt, eröffnet am 5. Juni 1837, hat im Jahre 1897 ihr 60jähriges Bestehen erreicht, und ebenso die Evangelische Diakonissenanstalt, welche am 6. Juli 1857 die feierliche Eröffnung des Diakonissenhauses auf dem Weidenplan beging. — Von den anderen Vereinen usw. seien folgende erwähnt: Mit 60jährigem Bestehen: Der Verein für den hallischen Handel, gegründet am 21. Mai 1837; mit 50jährigem Bestehen: Die hallische Volksliedertafel, gegr. am 20. Febr. 1847. 35 Jahre bestehen: Der hallische Schachklub, am 21. Mai 1862; am 1. April der Verein zur Erhaltung von Freibetten für arme Kranke, desgleichen der Juristische Verein am 17. Okt., der Verein der Aerzte im Reg.-Bez. Merseburg und Anhalt am 26. März. 30 Jahre besteht: Der Gesangverein „Sang und Klang" am 10. April; 25 Jahre: Der Gesangverein „Sängerklub" am 25. Okt., der „Verein von Kriegern vom 2. Sept. 1870" am 2. Sept., der Katholische Männerverein am 27. Nov., 20 Jahre: Der Verein der Gastwirthe von Halle und Umgegend am 25. Mai; der Mehlbörsenverein am 14. März; der Gefängnißverein für die Stadt Halle und Giebichenstein; der Turnverein zu Giebichenstein am 12. Juni; der Gesangverein „Liederkreis" am 12. Okt.; fünfzehn Jahre bestehen: der Bureaubeamten-Verein „Einigkeit" am 11. März; der Verein ehemaliger kaiserl. Marine am 11. August; der Verein ehemaliger Kameraden Magdeb. Füs.-Reg. Nr. 36 am 26. Juli; der Zitherverein „Harmonie" am 19. Aug.; der Steinweg- und Rannischethorklub am 6. Okt.; der Kirchengesangverein zu Glaucha am 22. Aug.; der Thierschutzverein für Halle und den Saalkreis am 10. Febr.; der Hallesche Kolonialverein; der Kunstgewerbeverein; der Verein „Germania-Loge II" im August; der Frauen-Missions-Verein der Gemeinde St. Ulrich am 18. Dez.; der Zweigverband selbständiger Konditoren und Pfefferküchler am 29. Aug.; die Liedertafel „Laute" am 25. Jan.; zehn Jahre bestehen: der Verein ehemaliger 27er am 15. Mai; der Verein ehemaliger 129er am 20. Okt.; der Kriegerverein „Allemannia" am 17. Sept.; der Verband deutscher Bureaubeamten am 10. Nov.; der Architekten- und Ingenieur-Verein für Halle und den Reg.-Bez. Merseburg; Gewerkverein der Konditoren, Pfefferküchler und Bäcker am 15. April; Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke (Zweigverein für die Provinz Sachsen und Anhalt) am 28. Dezember; der kaufmänn. Verein „Diligentia" am 28. August; der dramatische Verein „Minerva" am 28. Aug.; Dilettanten-Verein Halle am 25 Aug. Fünf Jahre werden bestehen: der Stenotachygraphen-Verein „Saalia" zu Giebichenstein am 16. Juli; der kaufmännische Stenotachygraphen-Verein am 25. Oktober; der Verein gegen Armennoth und Bettelei am 4. Mai und schließlich die Thomasinsloge (Odd Fellow) Nr. 7 der Provinz Sachsen am 25. September. — Schließlich fügen wir noch eine Anzahl von Verkehrsjubiläen hinzu: Die erste hiesige Straßenbahn (Pferdebahn) wurde am 5. Oktober 1882 eröffnet, hat also demnächst ihr 15jähriges Bestehen erreicht. Am 19. Juli 1882 mittags 3/4 12 Uhr wurde die erste Schiene zu jener Pferdebahn gelegt und zwar in der Poststraße. Die Elektrische Straßenbahn Stadtbahn erreicht 1897 ihr sechsjähriges Bestehen seit Einführung des elektrischen Betriebes. Die Halle-Sorauer Bahn wird am 22. bezw. 30. Juli insofern ein Jubiläum verzeichnen können, als an ersterem Tage vor 25 Jahren (1872) die baupolizeiliche Abnahme der Strecke Halle-Eilenburg und am 30. Juli die Eröffnung des Verkehrs auf derselben Strecke erfolgte. Ebenso steht der Halle-Aschersleben Bahn ein solches Jubiläum bevor, da diese auf der Strecke Halle-Könnern, nachdem am 30. August 1872 die baupolizeiliche Abnahme stattgefunden, am 25. Oktober 1872 für den Verkehr eröffnet wurde.

— [Die älteste der hier bestehenden Gesellschaften] ist die Glauchasche Schützengesellschaft. Sie führt ihre Entstehung bis ins 15. Jahrhundert zurück, die Zeit, wo noch Armbrüste und Bogen als Schießwaffen im Gebrauche waren. Die Gesellschaft würde sonach über 400 Jahre bestehen. Das jetzige Glauchasche Schützenhaus wurde 1887 an Stelle des alten Schießgrabengebäudes, in Gestalt eines stattlichen Gesellschaftshauses errichtet. Am 22. März 1887 fand die Grundsteinlegung statt und am 15. November desselben Jahres die feierliche Einweihung. Sonach kann die Glauchasche Schützengesellschaft 1897 das 10jährige Bestehen ihres neuen Heims feiern.

— [Der Anarchist John Neve,] der am 10. Okt. 1887 vom Reichsgericht wegen Gotteslästerung, vorbereitender Handlungen zum Hochverrath, Meineid, Führung von Sprengstoffen und Verbreitung verbotener Druckschriften zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt worden war und zur Verbüßung der Zuchthausstrafe der hiesigen königl. Strafanstalt zugeführt wurde, ist vor kurzem gestorben. Neve, einer der fanatischsten Anhänger Most's, war von Haus aus Tischler und sorgte namentlich von London aus für den Vertrieb der anarchistischen „Freiheit," der „Autonomie" und ähnlicher Schriften nach Deutschland; er bereiste auch Oesterreich, Deutschland und die Schweiz, um im Dienste der anarchistischen Sache zu wirken. 1884 wurde er schon einmal in Hanau verhaftet, doch gelang es ihm damals, seine Identität mit dem gesuchten Neve erfolgreich zu bestreiten; unter dem Eide bestritt er auch, den ihm gegenüber gestellten Hochverräther Karl Schneidt zu kennen und verhalf diesem so zur Freiheit. Seine endgiltige Festnahme erfolgte im Februar 1887 in Lüttich durch deutsche Polizeibeamte, die sich schon Wochen vorher sein Vertrauen „erwarben"; die deutsche Polizei, welche sich deshalb vorher mit der belgischen Regierung verständigt hatte, erreichte bereits andern Tages seine Auslieferung, worauf ihm dann der Prozeß gemacht wurde. In der hallenschen Strafanstalt trat der schon einige Jahre früher verurtheilte, inzwischen wieder freigekommene Hochverräther Davé mit Neve in Verkehr, doch gelang es der hiesigen strengen Aufsicht, den Befreiungsplan der englischen Freunde Neve's zu hintertreiben. Vor mehreren Jahren hörte man noch, daß Neve dem Irsinn verfallen sei; er wurde damals als unheilbar erkrankt nach dem Zuchthause in Moabit gebracht, wo ihn nunmehr der Tod erreicht hat.

— [„Stadt Dresden."] Die Nachricht von dem Verkauf der „Stadt Dresden" wird jetzt dementirt. Wie wir erfahren, sind dem Besitzer des Hotels allerdings von verschiedenen Seiten Kaufofferten gemacht worden, doch hat er dieselben abgelehnt. Herr Lewin andererseits beabsichtigt z. Z. keine neuen Verkaufshäuser zu errichten.

— [Stadttheater.] Morgen finden zwei Vorstellungen statt. Nachmittag 3½ Uhr wird das Weihnachtsmärchen „Aschenbrödel" gegeben. Abends findet die Première der interessanten Opern-Novität „Der Evangelimann" statt. Die Hauptpartien liegen in den Händen der Herren Basil, Buchwald und Dretzler, sowie der Damen Frl. Klusen und Spiegel. Donnerstag wird „Preciosa" mit der Musik von C. M. v. Weber wiederholt. Zu dieser Vorstellung haben Schülerbillets Giltigkeit.

— [Aus dem Bureau des Thalia-Theaters] schreibt man uns, daß am Mittwoch das Anzengruber'sche Schauspiel mit Gesang „Der Pfarrer von Kirchfeld," welches am 1. Weihnachtsfeiertag sehr gefallen hat, wiederholt wird. Donnerstag (Sylvester) bleibt das Theater geschlossen.

— [Der Domkirchenchor] veranstaltet am Mittwoch, abends 8 Uhr im „Neuen Theater" einen Unterhaltungsabend und wird hierbei 11 armen bedürftigen Kindern noch eine Weihnachtsfreude bereiten.

— [„Blaues Kreuz."] Mittwoch abend 8½ Uhr wird im Vereinssaale (Mauerstraße 7) ein Theeabend des Halleschen Mäßigkeitsvereins des „Blauen Kreuzes" stattfinden, wobei der Vorsitzende desselben, Pastor Simsa, über das Thema: „Die Rettung der Trinker" sprechen und ein Quartett mehrere Lieder vortragen wird. Gäste sind willkommen. Der Eintritt ist frei.

— [Reichsfechtschule.] Am Sonntag fand im Restaurant zum „Prälaten" die Eröffnungsfeier des Fechtvereins Nr. 12 „Prälat" durch den Verbandsvorsitzenden Herrn Usbek statt, zu welcher eine große Anzahl Mitglieder und Freunde des jungen Vereins erschienen waren. Zu Fechtmeistern wurden ernannt die Herren Immermann und Raue; ferner wurden neue Mitglieder aufgenommen. Den Glanzpunkt des Abends bildete das Festspiel: „Des Waisenkindes Weihnachtstraum" — in Wort und Bild. Der Oberschichtschule konnten 20 M. überwiesen werden.

— [Musikautomaten unterliegen der Lustbarkeitssteuer.] Die interessante Frage, ob es sich beim Spielen eines Musikautomaten in einem öffentlichen Lokale um eine öffentliche Lustbarkeit handele, hat jetzt das Kammergericht in bejahendem Sinne beantwortet. Danach unterliegen solche Musikautomaten auch der etwaigen Lustbarkeitssteuer des Orts. Das wird zur Folge haben, daß die Musikautomaten aus allen öffentlichen Lokalen sehr bald verschwinden werden, zumal wenn bestehende Polizeiverordnungen die vorherige Anzeige von Lustbarkeiten anordnen. In diesem Falle müßte nämlich, ehe ein Nickel in den Automat geworfen wird, um ihm die Töne zu entlocken, erst Anzeige bei der Polizei erstattet werden und womöglich gar so und so viel Stunden vorher! Die Besitzer solcher Musikautomaten erleiden durch diese Gerichtsentscheidung großen Schaden und nicht minder die Händler, da kein Inhaber eines öffentlichen Lokals sich einen solchen Automaten mehr kaufen wird.

— [Unser Mädchenschul-Spielwesen.] Das außerordentliche Mitglied des königlichen statistischen Bureaus zu Berlin, Dr. v. Woikowsky-Biedau hat vor kurzem auf dem Gebiete des Schulspiels abermals eine größere Abhandlung veröffentlicht, und zwar unter dem Titel: „Körperliche Uebungen in der Erziehung der weiblichen Jugend in Deutschland." Bei Sammlung des Materials sind dem Verfasser auf diesem Gebiete auch 55 Berichte aus der Provinz Sachsen zugegangen. In Betracht kommen dabei ein Lehrerinnenseminar, 27 höhere Mädchenschulen und 9 Mädchenmittelschulen, zusammen also 37 Anstalten. Von ihnen haben 35 Spielbetrieb, und zwar 5 in besonderen Spielstunden, 29 als Theil von Turnstunden und 1 in der Erholungszeit. Nur 2 Anstalten sind ohne Spielbetrieb. Spielbetrieb in besonderen Spielstunden haben in der Provinz Sachsen die Luisenschule zu Magdeburg (mit 95 Theilnehmern auf 100 Schülerinnen), die Augustaschule ebendaselbst (mit ebenso viel Theilnehmern), die städtischen höheren Mädchenschulen zu Eisleben und Schönebeck (mit 98 bezw. 90), sowie die gehobene Mädchenschule zu Bitterfeld (ohne Angabe des Umfangs der Betheiligung).

— [Streitigkeiten wegen der Weihnachtsgeschenke] zwischen Herrschaft und Gesinde sind nach dem Feste keine Seltenheiten. Nach § 36 der Gesindeordnung dürfen Weihnachts- und Neujahrsgeschenke auf den Lohn angerechnet werden, wenn der Dienstvertrag im Laufe eines Jahres durch die Schuld des Gesindes aufgehoben wird. Kündigt also ein am 1. April 1896 gemietheter Dienstbote am 1. April 1897, so ist die Anrechnung auf den Lohn nicht gestattet. Ebensowenig darf eine bloße Rückforderung der Geschenke seitens der Herrschaft stattfinden. — Lohnstreitigkeiten infolge der Feiertage kommen ebenfalls häufig vor. Die Gewerbeordnung enthält keine entsprechenden Vorschriften. Die Parteien haben sich einfach klar zu machen, ob das festgesetzte Arbeitsverhältniß auf Tage- oder Wochenlohn begründet ist. Im ersteren Falle hat der Arbeitgeber allerdings das Recht, die Zeit für die arbeitsfreien Feiertage nicht zu bezahlen, während bei einem auf Wochenlohn beruhenden Arbeitsverhältniß dem Arbeiter oder Gewerbegehilfen die Zeit für die arbeitsfreien Feiertage vom Wochenlohn nicht abgezogen werden darf.

— [Wärmemesser im Eisenbahnwagen.] Um den häufigen Beschwerden der Fahrgäste über die Heizung der Eisenbahnzüge abzuhelfen, sind jetzt, wie ein Berichterstatter meldet, die Zugbegleitbeamten der Staatsbahn mit Thermometern ausgerüstet worden. Sie haben die Wärmegrade in den Schnell- und Personenzügen festzustellen und nöthigenfalls zu regeln.

— [Zum Fall Rabe.] Unser neulicher Bericht, nach dem gegen die Arbeiter Rothe und Linne die Untersuchung wegen des bekannten Attentats auf den Forstgehilfen Rabe eingeleitet worden ist, wird uns heute bestätigt und gleichzeitig wird mitgetheilt, daß Rothe sowohl wie Linne sich auf freiem Fuße befinden. Rothe hat sich übrigens, wie wir hervorheben, auch früher niemals wegen dieses Falles in Untersuchungshaft befunden. Ueber die Ergebnisse der Untersuchung selbst ist zur Zeit noch nichts näheres bekannt.

— [Leichenfund.] Unweit der Provinzial-Irrenanstalt in Nietleben wurde am ersten Feiertage an einem dem Gutsbesitzer Kohnert gehörigen Diemen eine unbekannte männliche Leiche gefunden. Wahrscheinlich ist der Unbekannte erfroren, oder es hat ihn der Schlag gerührt. Näheres ist über den traurigen Fall noch nicht bekannt geworden.

— [Kollision.] In der Schmeerstraße nahe der Kuhgasse ereignete sich gestern abend gegen 7 Uhr ein Zusammenstoß zwischen dem elektrischen Motorwagen Nr. 18 und einem Fuhrwerk des Spediteurs Vesier. Der Vorderperron des Motorwagens wurde nicht unerheblich beschädigt, jedoch sind Personenverletzungen nicht vorgekommen. Ob der Führer des Geschirrs oder der Motorwagenführer die Schuld trägt, ist noch nicht erwiesen.

*

— [Ablösung der Neujahrswünsche.] Neujahrswünsche darzubringen, ist eine alte schöne Sitte, aber gedruckte Neujahrswünsche zu versenden, hat wenig Werth. Darum haben sich die Gemeinden der 3 Kirchenkreise Halle Land I, Halle Land II (Saalkreis) und Gollme (Kreis Delitzsch) vereinigt und die Beträge, welche für gedruckte Neujahrswünsche bisher ausgegeben wurden, für wohlthätige Zwecke bestimmt. Die eine Hälfte kommt den Armen zu gute, die andere Hälfte dient zur Deckung der Unkosten und zur weiteren Verbreitung des in den 3 Kirchenkreisen in ca. 3000 Exemplaren gelesenen Kirchenblattes. Die Namen der Geber werden in der Neujahrsnummer des Kirchenblattes veröffentlicht.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 28. Dez.

Am Vorstandstische die Herren: Geh. Regier.-Rath Professor Dr. Dittenberger, Baumeister Schulze, Geh. Sanitäts-Rath Dr. Hüllmann.

1. Der Kaufmann S. Weiß hat infolge des Umbaues seines Hauses Leipzigerstraße Nr. 106 2,57 qm Land fluchtlinienmäßig zur Gr. Märkerstraße abzutreten. Für dieses Land fordert er eine Entschädigung von 1500 M. pro qm und hat diese Forde-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18961229037/fragment/page=0001

rung im Wege mündlicher Verhandlung auf 1200 M. pro qm ermäßigt. Der Magistrat hält den Preis von 1200 M. auch noch für viel zu hoch und hat 400 M. pro qm geboten. Da Herr Weiß diesen Preis jedoch abgelehnt hat, beschließt die Versammlung die Einleitung des Zwangs-Enteignungsverfahrens. (Ref.: St.-V. Steinhauf und Aßmann.)

2. Der Fuhrherr Richard Pfannenberg, der infolge der Aufführung eines Neubaues auf dem Grundstücke Fleischerstraße Nr. 33 eine Fläche von ca. 37,80 qm zur Straße abzutreten hat, verlangt dafür eine Entschädigung von 40 M. pro qm. Der Magistrat hält einen Einheitspreis von 35 M. für angemessen und beantragt daher ebenfalls die Einleitung der Zwangsenteignung, wenn v. Pfannenberg seine Forderung nicht auf 35 M. pro qm ermäßigt. Die St.-V. Albrecht und Weise sind der Meinung, daß man hier ruhig 40 M. pro qm bewilligen sollte; da sich der Unterschied nur auf 190 M. stelle, lohne sich die Zwangsenteignung nicht. Auf Antrag des St.-V. Schmidt wird die Vorlage jedoch in die geschlossene Sitzung verwiesen. (Ref.: St.-V. Heiser und Billing.)

3. Der Magistrat ersucht die Versammlung, den in Sachen der Enteignung von Straßenland zur Tholuck- und Ludwigstraße unterm 20. v. M. vor dem Herrn Regierungskommissar geschlossenen Vergleich, zu welchem der Ehemann Becker seine Zustimmung gegeben hat, gutheißen und genehmigen zu wollen, daß gegen schuld- und lastenfreie Auflassung und Besitzübertragung a) dem Maurer Fuß für eine Parzelle von 98 qm Größe eine Entschädigung von 294 M. und b) den Becker'schen Eheleuten für zwei Parzellen von zusammen 113 qm Größe eine solche von 339 M. nebst 5 Proz. Zinsen seit dem 1. Januar 1875, als dem Tage, seit welchem das Land zum Straßenkörper gezogen worden ist, gezahlt wird. Da der geschlossene Vergleich sehr günstig erscheint, das qm kostet rund 3 M., die Festsetzung der Entschädigung durch den Bezirksausschuß auch keinen weiteren Erfolg verspricht, wird der Antrag angenommen. (Ref. St.-V. Schmidt.]

4. Es hat sich herausgestellt, daß die Blitzableitungsanlagen der fünf Thürme des Marktplatzes ohne Ausnahme inkontakt sind. Die für die Reparatur im Etat für 1896/97 ausgeworfene Summe von 4500 M. wird daher endgiltig mit der Maßnahme bewilligt, daß die Arbeiten dem Uhrmacher Herrn May übertragen werden. Ein entgegenstehender Antrag des St.-V. Henze, die Arbeiten in öffentlicher Submission zu vergeben, fand nicht die genügende Unterstützung. (Ref. St.-V. Schulze und Billing.)

5. Herr St.-V. Friedrich hat sein Amt als Mitglied der Kommission zur Abschätzung städtischer Gebäude behufs der Feuerversicherung niedergelegt. Der Herr Stadtverordneten-Vorsteher hat diese Gelegenheit benutzt, auf einen Antrag der Kommissions-Kommission zurückzukommen und den Magistrat um Auskunft darüber zu bitten, inwieweit die Versammlung zur Wahl von Mitgliedern in die Kommission zur Abschätzung städtischer Gebäude behufs der Feuer-Versicherung berechtigt bezw. verpflichtet ist. Hierauf hat der Magistrat geantwortet, daß nach § 19 des Reglements für die Feuer-Societät der Provinz Sachsen die Wahl der Mitglieder bezw. der Kommission allein ihm zusteht und daß er das Erforderliche für den Ersatz des Herrn Friedrich in die Wege geleitet hat. Da sich die in nächster Zeit tagende Kommissions-Kommission mit dem Anschreiben beschäftigen wird und dann eine Beschlußfassung herbeizuführen ist, nimmt die Versammlung heute von der Angelegenheit Kenntniß. (Ref. St.-V. Schulze).

6. Sie erklärt sich weiter damit einverstanden, daß gegen das in Sachen Stadtgemeinde gegen die Lehrer Tittel'schen Erben ergangene Urtheil des Königlichen Landgerichts hierselbst vom 12. November 1896 ein Rechtsmittel nicht eingelegt wird. In dem Rechtsstreite ist erreicht worden, was nur zu erreichen war. Als einziger Sachverständiger über den Landwerth ist Herr St.-V. Steinhauf vernommen und die von den Gegnern beantragte Vernehmung weiterer Sachverständiger abgelehnt worden. Ferner ist, gegenüber der Festsetzung der Entschädigung auf 7107 M. durch den Bezirks-Ausschuß dieselbe vom Landgericht auf nur 5828 M. erfolgt; und wenn gegenüber dem Klageantrage, der auf Feststellung der Entschädigung auf 5718 M. gerichtet war, die Stadtgemeinde in Höhe von 110 M. unterlegen ist, so ist diese Differenz eine derart geringfügige, daß nur empfohlen werden kann, sich bei der Entscheidung des Landgerichts zu beruhigen. Auch gegen die Vertheilung der Kosten läßt sich nichts einwenden, da die Unternehmerin auf alle Fälle die Kosten des von ihr anhängig gemachten Verfahrens zu tragen hat. (Ref. St.-V. Schmidt.)

Außerhalb der Tagesordnung wird der Verkauf der Schlippe zwischen den Häusern Charlottenstraße 15—18 und den gegenüberliegenden Grundstücken der Gottesackerstraße an die Anlieger zum Preise von 7 bezw. 10 M. pro qm genehmigt. Diese Schlippe gehört den Separations-Interessenten; die Stadt hat aber den Verkauf in die Wege zu leiten. (Ref. St.-V. Heiser.)

Schluß 5 Uhr.

Litterarische Gesellschaft.

Blüthgenabend.

Ueberaus anregend gestaltete sich der gestrige Gesellschaftsabend der Gesellschaft in den „Kaisersälen," an dem Viktor Blüthgen eine Reihe eigner Dichtungen zum Vortrag brachte. Den Reigen der Darbietungen eröffnete eine stimmungsvolle, noch ungedruckte Weihnachtsgeschichte, die hoch über der landläufigen Art von Weihnachtserzählungen steht. Frei von jeder ungesunden Sentimentalität, mit jener lebenswahren Schlichtheit ausgestaltet, die das Zeichen echter Kunst ist, machte sie auf die aufmerksamen Hörer einen starken Eindruck und wurde mit herzlichem Beifall ausgezeichnet. Allerliebst wirkte das darauf folgende Puppenmärchen „Der Minimus" aus den „Hesperiden" des feinsinnigen Dichters. Der in behaglicher Breite sich ergehende Bericht von des kleinen Minimus' Glück und Ende fand lebhaften Anklang. An diese beiden prosaischen Nummern schloß sich eine Reihe ernster und heiterer Gedichte an. Der nachdenkliche Aufruf für das Denkmal der Leipziger Schlacht, in den Erinnerungen aus dem alten Halle glücklich eingewoben sind, wirkte ergreifend, stärker noch war der Eindruck, den das Stimmungsbild „Auf Anstand" hervorrief, eine Naturschilderung voll Anschaulichkeit und Kraft, die den ganzen dämmerigen Reiz einer Sommernacht wundervoll in die Erscheinung treten läßt. Das frische, leicht hintanzende Gedicht „Die Jugend" leitete dann sehr glücklich zu den Kinderreimen über, in denen Blüthgen als scharfäugiger, gemüthvoller Beobachter der Kinderseele geradezu einzig dasteht. Die liebenswürdig schlichte Art seines Vortrags brachte gerade diese Verse ganz besonders gut zur Geltung und erhöhte den warmen Beifall, der ihm nach jedem einzelnen Liedchen gespendet wurde. Die Mitglieder der Gesellschaft waren so zahlreich wie immer erschienen und füllten den Saal bis in die letzte Stuhlreihe.

Im Januar wird am Gesellschaftsabend zum ersten mal eine auswärtige Schriftstellerin zu Worte kommen, Frau Sophie Junghans, die bekannte und beliebte Romandichterin. Man darf ihrem Erscheinen mit lebhaftem Interesse entgegensehen.

M.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Göttingen, 28. Dez. In der Pariser Medizinschule promovirte gestern eine Deutsche, Fräulein Gertrud Gordon mit ausgezeichnetem Resultat. Sie wurde vom Präsidenten und den Professoren herzlich beglückwünscht. Fräulein Dr. Gordon, ist die vierte Deutsche, die in Paris das Doktorexamen bestanden hat, seitdem weibliche Studirende in der Pariser Medizinschule Zutritt haben. Sie war früher Assistentin bei den Professoren Rosenbach und Meckel in Göttingen.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Die Verhandlungen wegen eines Verbleibens des berliner „Schiller-Theaters" im Wallner-Theatergebäude sind zunächst gescheitert. Am Sonnabend traf bei dem Vorstand des „Schiller-Theaters" von Herrn Direktor Rahn die formelle Anzeige ein, daß er „alle Verhandlungen abbreche" und das „Wallner-Theater" seinem Pachtvertrage gemäß am 1. Sept. 1897 selbst übernehmen werde. Immerhin ist es möglich, schreibt der „B. B.-C.," daß eine Verständigung doch noch zustande kommt. Ein Vertrauensmann beider Parteien will es wenigstens noch einmal versuchen, sie zu erreichen. Freilich müßte sie dann bis zum 1. Januar erzielt sein, da das „Schiller-Theater" sich endgiltig eine Unterkunft sichern muß und wohl auch Direktor Rahn für Uebernahme eines Theaters in Berlin zeitig Vorbereitungen treffen müßte. Bei den letzten Auseinandersetzungen handelte es sich wesentlich um die Stellung, die Herr Direktor Rahn eventuell im Aufsichtsrathe des „Schiller-Theaters" einnehmen könnte, da er nach seinem Vertrag mit den Wallner'schen Erben das Haus nur dann weiter verpachten kann, wenn er an der Leitung des einziehenden Unternehmens betheiligt bleibt. Ob somit nach dem „Abbruch aller Verhandlungen" doch vielleicht noch eine Einigung zwischen Direktor Rahn und „Schiller-Theater" zustande kommt, muß sich morgen oder übermorgen ergeben.

— „John Gabriel Borkman", Ibsen's neueste Bühnendichtung, wird in der Novitäten-Reihe des „Deutschen Theaters" in Berlin auf Ludwig Fulda's „Sohn des Kalifen" folgen, der im Januar in Scene geht.

— Zwischen dem Schriftsteller Dr. Lothar und dem Schauspieler Bonn ist eine Vereinbarung getroffen worden, der zufolge beide in der ersten Hälfte des Jahres 1897 30 Vorstellungen deutscher Klassiker und moderner Schauspiele in Paris mit deutschen Künstlern veranstalten. Sie nehmen, wie der „Conf." mittheilt, Statisten, Dekorationen usw. nach Paris mit.

— In Breslau hatte am ersten Feiertag im „Lobe-Theater" Gerhart Hauptmann's Märchendrama „Die versunkene Glocke" einen glänzenden Erfolg. Die Darstellung war vortrefflich.

— „Teja" — die kleine Gothen-Tragödie in Sudermann's Dramen-Cyklus „Morituri", wird im Odeon zu Paris aufgeführt werden.

— Im Scalatheater in Mailand fand Wagner's „Götterdämmerung" eine ungünstige Aufnahme. Nach dem zweiten Akt wurde stark gezischt. Die Aufführung wie das Orchester waren mangelhaft. Gestern abend fand sodann die zweite Aufführung mit etwas besserem Erfolge statt. Man darf hoffen, daß den Mailändern bald Gelegenheit gegeben wird, an der Hand einer besseren Aufführung ihr Urtheil zu rektifiziren.

— Die „Times" meldet aus Kalkutta, daß in Neapel unter Leitung der indischen Regierung vorgenommene Ausgrabungen zur Auffindung der Geburtsstätte Buddhas geführt haben. Dem Archäologen Dr. Fahren und dem General Khadga Shomshar, Gouverneur von Palpa, gelang es unweit Bhagwanpur in der Zillah von Butaul die durch eine Inschrift auf einem Pfeiler beglaubigte Geburtsstätte Buddhas zu entdecken.

Gerichtsverhandlungen.

Leipzig, 28. Dez. [Eröffnung einer Cigarrenkiste — schwerer Diebstahl!] Der Schulknabe Gustav Großpietsch in Dittmarsdorf hatte in drei Fällen eine verschlossene Cigarrenkiste „erbrochen" und einige Cigarren daraus entwendet. Das Landgericht Glatz sah die Cigarrenkisten nicht als ein Behältniß im Sinne des Strafgesetzbuches an, sondern als eine sehr leicht zu öffnende Hülle (ähnlich der Düte rc.) und verurtheilte deshalb am 7. Oktober G. nicht wegen schweren, sondern nur wegen einfachen Diebstahls zu 14 Tagen Gefängniß. — Auf die Revision des Staatsanwalts hob jedoch das Reichsgericht das Urtheil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück. Es handle sich um ein Behältniß und auf das Quantum der anzuwendenden Gewalt komme es nicht an.

München, 28. Dez. Wegen Beleidigung des Margarinefabrikanten Mohr ist, wie wir mittheilten, der Redacteur der „Münch. N. Nachr." zu 3 M. Geldstrafe verurtheilt worden. In der Urtheilsbegründung heißt es: In einem Passus: „Mohr ist leider nationalliberaler Abgeordneter, wird es aber hoffentlich nicht mehr lange bleiben," kann das Gericht eine strafbare Beleidigung nicht erblicken. Das Gericht ist der Meinung, daß diese Aeußerung nach dem Vorgefallenen gerechtfertigt ist. Die Behauptung, daß Mohr einen Werkmeister zum Verrath von Fabrikgeheimnissen habe verleiten wollen, ist nicht erwiesen und ist beleidigend.

Der Zug des Todes.

II.

Wissenschaftliche Berühmtheiten, Forschungsreisende rc. Geheimrath Professor Dr. Stickel in Jena, Senior der dortigen Universität. — Geheimer Medizinalrath Professor Dr. Schirmer in Greifswald, berühmter Augenarzt. — Dr. Johannes Müller in Genf, Direktor des dortigen botanischen Gartens und Konservator des Herbarium Delessert daselbst, Mitglied der Kaiserl. Leopoldinisch-Karolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher, 68 Jahre alt. — Dr. Reinhold Rost in Canterbury, bekannter Orientalist, Bibliothekar des Indischen Amtes, aus Eisenberg i. S.-A. gebürtig, 73 Jahre alt. — Adolf Merkel in Straßburg i. E., Professor der Staatsrechtspflege an dortiger Universität. — Professor Josef Spaeth in Wien, bekannter Gynäkologe, 74 Jahre alt. — Geheimer Regierungsrath Karl Humann in Smyrna, Archäologe und Technologe, Entdecker der Skulpturen von Pergamon, 57 Jahre alt. — Geh. Hofrath Professor Freiherr v. Oer in Dresden, Rektor der dortigen technischen Hochschule. — Geh. Regierungsrath Professor Dr. Adalbert Krueger in Kiel, Direktor der dortigen Sternwarte, Mitglied der Kaiserl. Leopoldinisch-Karolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher, Obmann der Fachsektion für Mathematik und Astronomie, 63 Jahre alt. — Heinrich Gotthard v. Treitschke in Berlin, Professor, berühmter Historiker und Publizist, Historiograph des preußischen Königshauses, Herausgeber der „Preußischen Jahrbücher," früher Mitglied des Reichtages, nationalliberal, 61 Jahre alt. — Geh. Regierungs- und Medizinalrath Dr. Karl Finkelnburg in Bonn, Professor für Hygiene und Psychiatrie an dortiger Universität, Mitglied der Kaiserl. Leopoldinisch-Karolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher, 64 Jahre alt. — Professor Dr. Liebischer in Göttingen, Direktor des dortigen landwirthschaftlichen Instituts, 43 Jahre alt. — Dr. Heinrich Ludwig Wilhelm v. Stein in Rostock, ordentlicher Professor der Philosophie an dortiger Universität, 66 Jahre alt. — Gerhard Rohlfs in Rüngsdorf bei Godesberg, berühmter afrikanischer Forschungsreisender und Schriftsteller, 65 Jahre alt. — Geh. Bergrath Professor Heinrich Ernst Beyrich in Berlin, Direktor des dortigen Museums für Naturkunde, ausgezeichneter Mineraloge und Geologe, 81 Jahre alt. — Professor Ernst Curtius in Berlin, berühmter Archäologe und Historiker, 81 Jahre alt. — Dr. Johann Georg Bornemann in Eisenach, bedeutender Mineraloge, Mitglied der Kaiserlich Leopoldinisch-Karolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher, 65 Jahre alt. — Geheimrath Friedrich August Kekulé in Bonn, berühmter Chemiker, 66 Jahre alt. — Professor Dr. Nikolau Rüdinger in Tutzing, berühmter Naturforscher, Konservator der anatomischen Anstalt der wissenschaftlichen Sammlungen des bayerischen Staates in München, Mitglied der Kaiserl. Leopoldinisch-Karolinischen deutschen Akademie der Naturforscher, 64 Jahre alt. — Professor Julius Lange in Kopenhagen, bedeutendster Kunsthistoriker Dänemarks, 58 Jahre alt. — Richard Schurig in Leipzig, weitbekannter Astronom und Mathematiker, Schriftsteller und Lehrer seines Faches, 74 Jahre alt. — Senator Palmieri in Neapel, Direktor des Vesuv-Observatoriums, Erfinder des Seismometers, eines Anemographen, eines Regenmessers und eines Elektrometers, 89 Jahre alt. — Sir Josef Crowe in Gamburg bei Würzburg, englischer Kunstschriftsteller und Diplomat, 71 Jahre alt. — Professor M. W. Drobisch in Leipzig, Mathematiker und Philosoph, Senior der dortigen Universität und Ehrenbürger Leipzigs, 94 Jahre alt. — Sanitätsrath Dr. Hermann Ritscher in Lauterberg a. Harz, Gründer der dortigen Wasserheilanstalt. — Geh. Regierungsrath Professor Eugen Sell in Berlin, berühmter Chemiker auf dem Gebiete der Nahrungsmittel, 55 Jahre alt. — Tisserand in Paris, Direktor des dortigen Observatoriums, berühmter Astronom. — Geh. Medizinalrath Professor Dr. Georg Lewin in Berlin, berühmter Dermatologe. — Prof. Dr. phil. Karl Sebastian Cornelius in Halle a. S., 76 Jahre alt. — Professor Dr. E. Baumann in Freiburg, hervorragender physiologischer Chemiker, Entdecker des Jodes in der thierischen Schilddrüse. — Generalarzt Schrader in Goslar, s. Z. Begleiter des preußischen Kronprinzen nach San Remo, 59 Jahre alt. — Johann Jacob Honegger in Zürich, bedeutender Kulturhistoriker, 72 Jahre alt. — Geh. Medizinalrath Professor Dr. med. Theodor Ackermann in Halle a. S., 71 Jahre alt. — Benjamin Althorp Gould in Cambridge (Massachusetts), berühmter amerikanischer Astronom, Direktor der Dudley'schen Sternwarte, 72 Jahre alt. — Prof. Straus in Paris, erste Autorität Frankreichs auf dem Gebiete der Experimentalpathologie, Mitglied der Pariser Medizinischen Akademie, aus Dambach im Elsaß gebürtig, 51 Jahre alt. — Geheimrath Velten in Bonn, ehemaliger Leibarzt der Kaiserin Augusta, 78 Jahre alt. — Professor Emil Dubois-Reymond in Berlin, berühmter Physiologe, ständiger Sekretär der Wissenschaften daselbst, 78 Jahre alt.

Tonkünstler, Komponisten. Lehrer Friedrich Gartz in Salzwedel, weithin bekannter fruchtbarer Liederkomponist, besonders von zahlreichen Volksliedern, 76 Jahre alt. — Charles Louis Ambroise Thomas in Paris, berühmter Komponist, Direktor des Pariser Konservatoriums, 84 Jahre alt. — Karl Reinthaler in Bremen, städtischer Musikdirektor und Dom-Organist daselbst, bekannter Opern- und Lieder-Komponist, aus Erfurt gebürtig, 74 Jahre alt. — Buschop in Brügge, berühmter Komponist, Nestor der belgischen Komponisten, reichster belgischer Musiker. — Kapellmeister Franz Hartenstein in Halle a. S., Musiklehrer, 40 Jahre alt. — Ferdinand Gumbert in Berlin, bekannter populärer Liederkomponist, früher Baritonist in Köln, 77 Jahre alt. — Klara Schumann geb. Wieck in Frankfurt a. M., die Wittwe des Komponisten Rob. Schumann's, berühmte Pianistin, Komponistin und Musiklehrerin, 76 Jahre alt. — Organist Friedrich Gottlieb Schwencke in Hamburg, der letzte aus der bekannten Musikerfamilie Schwencke, 73 Jahre alt. — Ludwig Siegfried Meinardus in Bielefeld, bedeutender Komponist von Opern, Oratorien, Meßgesängen, Kammermusik, auch hervorragender Musikschriftsteller, 68 Jahre alt. — Organist Karl Armbrust in Hannover, berühmter Orgelvirtuos, Organist an der St. Petrikirche in Hamburg. — Musikdirektor C. A. Haßler in Halle a. S., aus Hohenmölsen gebürtig, ausgezeichneter Gesanglehrer, Orgel- und Cello-Virtuos, hochverdient um Halles Musikleben, 70 Jahre alt. — Anton Bruckner in Wien, Komponist und Orgel-Virtuos, Ehrendoktor der Universität in Wien, 72 Jahre alt. — Charles Halle (Karl Halle) in London, berühmter Komponist und Pianist, aus Hagen in Westfalen gebürtig, 77 Jahre alt. — Richard Pohl in Baden-Baden, Musikschriftsteller, Redakteur des „Badeblatt," Vorkämpfer der neuern Richtung in der Musik, aus Leipzig gebürtig, 70 Jahre alt. — Josef W. von Wasielewski in Sondershausen, Königl. Musikdirektor und Musikschriftsteller, berühmter Violinist, aus Großlensen bei Danzig gebürtig, 74 Jahre alt.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle, 28. Dezember.

Aufgeboten: Der Händler Ferdinand Espanion und Margarethe Thomas (Oberrod). Der Arbeiter Konrad Pflegnig und Minna Dittmar (Molmeck). Der Beamte Heinrich Keune und Elisabeth Bode (Erfurt und Trebnitz). Der Müllergeselle Karl Beyer und Dorothee Elsner (Derenburg).

Eheschließung: Der Goldarbeiter Bernhard Bröse und Lina Bosse (Schmiedstr. 33 und Merseburgerstr. 19).

Geboren: Dem Handarbeiter Friedr. Ellrich ein S., Max Otto Karl (Gommergasse 12). Dem Kaufmann Max Grau ein S., Walther (Leipzigerstr. 32). Dem Missionar Robert Drews ein S., Georg Christlieb (Brandenburgerstr. 17). Dem Handarbeiter Hermann Scorna ein S., Theodor Hermann Walther (Hardenbergstr. 37). Dem Posthilfsboten Heinrich Nederkorn eine T., Elisabeth Martha (Anhalterstr. 3). Dem Fischer Franz Korn eine T., Hedwig Margarethe (Bäckerstr. 1). Dem Mützenfabrikant Franz Häßler ein S., Erich Wilhelm Franz (Wuchererstraße 34). Dem Fabrikboten Robert Wagner ein S., Walther Paul (Dorotheenstr. 8). Dem Tischlermeister Otto Krause eine T., Hertha Margarethe (Parkstr. 2). Dem Schneidermeister Hermann Wagner ein S., Willy (Gartenstr. 3). Dem Schuhmacher Louis Biele ein S., Otto Louis Max (Schülershof 15). Dem Tischler Hermann Raacke ein S., Hans Werner (Laurentiusstraße 15). Dem Kernmacher Karl Gorgas eine T., Alwine Marie (Wilhelmstr. 4). Dem Schulkastellan Wilhelm Haedecke ein S., (Hermannstr. 32). Dem Handarbeiter Friedrich Schubert ein S., Otto Paul Erich (Taubenstr. 12). Dem Bahnarbeiter Jakob Follmer ein S., Max Kurt Franz (Meckelstr. 23). Dem Tischler Hermann May ein S., Hermann Kurt Adolf (Mittelstraße 17). Dem Böttcher Richard Hiering eine T., Wilhelmine Bertha Käthe (Charlottenstr. 13). Dem Gastwirth Max Schmiljun eine T., Margarethe Anna (Lessingstr. 36). Dem Handarbeiter Max Meinhardt eine T., Martha Frieda (Ludwigstraße 10). Dem Güterbodenarbeiter Otto Kaufmann ein S., Paul Kurt (Wörmlitzerstr. 103). Dem Fabrikarb. Karl Krapp eine T., Elsa Bertha Auguste (Merseburger Chaussee 1). Dem Handarbeiter Karl Hammer ein S., Karl Paul (Herrenstraße 22). Dem Handarbeiter Franz Koppe ein S., Friedrich Otto (Glauchaerstr. 28). Dem Gerichts-Assessor Paul Engel ein S., Emil Hermann Paul Ludolf (Lindenstr. 4). Dem Isolirarbeiter Josef Thriene eine T., Magdalena Dorothea Maria (Hirtenstr. 3). Dem Versicherungsbeamten Albert Krause eine T., Henriette Marie Lina Olga (Landsbergerstr. 66).

Gestorben: Luise Encke, 58 J. (Diakonissenhaus). Der Bürgermeister a. D. Wilhelm Walter, 64 J. (Diakonissenhaus). Des Handarbeiter Herm. Erfurth S. Willy, 1 J. (Weingärten 41). Des Vicefeldwebel Rob. Werner T. Frieda, 2 J. (Geiststr. 5). Des Bleilöther Wilh. Martin Ehefrau Anna geb. Thomas, 30 J. (Pfännerhöhe 44). Des Arbeiter Franz Niedzwiedz S. Karl, 2 J. (Elisabethhaus). Des Handarbeiter Gottfried Franke T. Marie, 1 J. (Kl. Sandberg 1). Des Ingenieur Richard Lendsey S. Erich, 8 Mon. (Hansiack 3). Des Kaufmann Maximilian Reschke T. Charlotte, 2 J. (Marienstr. 20). Der Maler und Lackirer August von Haußen, 50 J. (Lessingstraße 11). Karoline Franz, 54 J. (Unterplan 2). Des Kastellan Wilhelm Hädecke S., 1 Tag (Hermannstr. 32). Des Handarbeiter Louis Kühnemund S. Ernst, 10 Mon. (Merseburgerstraße 16). Der Polizei-Wachtmeister a. D. Wilhelm Meinhardt, 61 J. (Bernburgerstr. 21). Der Gärtner Karl Hoffmann, 75 J. (Hirtenstr. 1).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18961229037/fragment/page=0002

Die Taubstummen-Anstalt

bescheinigt dankend den Empfang folgender **Weihnachtsgaben** von den Herren P. Jordan 5 ℳ, Bmstr. Herz 4 ℳ, St.-M. Schlote 3 ℳ, Bankier Haußengier 15 ℳ, Bmstr. Thierichens 5 ℳ, K. 2 ℳ, Rittergutsbesitzer Klepp 10 ℳ, Kfm. Aßmann Kleiderzeug, und wünscht den gütigen Gebern ein herzliches „Vergelts Gott".

Halle a/S., den 29. Dezember 1896. Direktor **Köbrich.**

J. Paul Liebe's — Dresden —

Hustenmittel mit und ohne **Zucker:**

Malzextrakt-Bonbons, echte: bekömmlich, wohlschmeckend, zuverlässig. Pckg.: 20, 25, 40 Pfg.

Röstmaltin. Malzextrakt-Schaum-Kugeln, zuckerfrei; unter Wärme, daher energisch schleimlösend. Gläs. 35 u. 250 Pfg. (ad

In **Apotheken** und **Drogerien.**

Wohlfeile Ausgabe.

Das Bürgerliche Gesetzbuch

für das Deutsche Reich.

Mit Einführungsgesetz und ausführlichem Sachregister.

18. Tausend.

Neudurchgesehener Abdruck.

Geh. 1,25 ℳ, eleg. Leinenband 1,50 ℳ

Gute Ausstattung;

starkes holzfreies Papier, klarer Druck, dauerhafter Einband.

Bibliothek der Gesamt-Litteratur Nr. 944/48.

Otto Hendel, Verlag, Halle a/S.

Neujahrs-Cigarrenspitzen

in großer Auswahl. **F. Santz,** Markt 1

Vollständiges, gebrauchtes

Uhrmacher-Handwerkszeug

billig zu verkaufen. Offerten unter L. 695 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

3½—4 Meter hohe

Haustreppe

mit halber Drehung, sowie 12 Stck. **moderne Fenster** sogleich zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter 2537 A. an die Exp. d. Ztg.

Gesucht

1000 Meter Feldschienen

nebst Kipp-Lowries zu Kauf oder Miethe auf 2 Monate. Off. u. 2538 B. durch die Exped. d. Ztg. erbeten.

Särge in allen Größen hält stets auf Lager und empfiehlt bei vorkommenden Todesfällen unter Zusicherung reeller Bedienung

A. Damm.

Wuchererstraße Nr. 30.

Die als Frühstücks- und Tischweine und als Stärkungsmittel beliebten deutschen Weine aus deutschem Malz benannt:

Malton-Weine

¾ Liter-Flasche **2 Mark** sind zu beziehen durch:

O. Marquardt's Erben,

Löwen-Apotheke, am Markt.

Ein junger Mann, der schon seit Jahr und Tag krank ist, bittet Gelbdenkende, ihm durch eine gütige baldige Unterstützung hilfreich die Hand zu reichen. **Paul Hetzschold,** Kl. Klausstr. 4.

Versäumen Sie nicht,

sich ein **Kieler Geldloos** für 1 Mark 20 Pfg. incl. Porto und Gewinnliste (11 Loose für 10 Mark 20 Pfg.) zu kaufen! Es eröffnet sich Ihnen dadurch die Aussicht, **Fünfzigtausend Mark** zu gewinnen. (ad

S. Münzer, Breslau

Junkernstraße 32.

Malton-Weine

dargestellt aus Malzwürze und ausgewählter Weinhefe,

ungegypst, ungeschwefelt, ungespritet,

Stärkungsmittel für Kranke, Genussmittel für Gesunde.

Malton-Sherry,

Malton-Tokayer,

¾ Liter-Flasche **2** Mk. vorräthig stets bei:

Otto Rosch,

Steinweg 24.

2000 Ctr. Roggen-Flegelstroh,

weiß und schön, giebt in Waggons zu 120—130 Ctr. preiswerth ab

E. L. Görnemann, Seehausen (Altm.).

Kesselspeisepumpe, noch nicht gebraucht, ist billig zu verk. **Bahnhofstr. 17, I.**

Materialwaarencinrichtung.

Regal mit 112 **Schubkasten,** Mitte **Glasschrank,** Regal mit verstellbaren Böden, und großer, schöner **Ladentisch,** alles fast neu, ist wegen Veränderung sofort preiswerth **zu verkaufen.** Näh. durch die Expedition d. Ztg. (348

Ein hochelegantes **Nußbaum-Pianino** habe preiswerth zu verkaufen

Albrechtstraße 2, I.

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen — **RUDOLF MOSSE** — **Halle a. S.** Brüderstr. Telephon No. 151

Fernsprecher 151. — Ununterbrochen von 8—8 geöffnet.

Ein Gasthaus m. Garten, Veranda u. gr. Tanzsaal mit Gallerie (2 Aufgänge), 2 gr. Gastz., mehrere Vereinsz., 2 Garderobez. u. Stallungen, 400 Tonnen nachweisl. Bierumsatz, reiner Miethsertr. 450 ℳ jährlich, i. e. Garnison- u. Industriestadt Anh. gel., soll veränderungsh. bei Anz. von 10—12,000 ℳ verkauft werden. Selbstreflekt. erf. Näh. unter Th. 96 b. **Rud. Mosse,** Bernburg. Agenten verbeten. (ad

Ein **Landgasthof oder Restaurant** wird von zahlungsfähigen Leuten zu pachten gesucht. Offerten unter T. Wei. an **Rud. Mosse,** Weißenfels a. S. (ad

Möblirte Lokalitäten für **Weinstuben** geeignet, in guter Lage, 2 bis 3 Räume mit Nebenräumen, gleich zu miethen ges. Off. u. M. K. 14118 befördert **Rud. Mosse,** hier. (s

12—15,000 Mark

auf mein neues Grundstück mit flottem Geschäft, in bester Lage, sofort oder 1. April 1897 zu leihen gesucht. Pünktliche Zinszahlung zugesichert. Off. u. L. r. 14115 befördert **R. Mosse,** Halle a. S. (s

Ca. 20,000 Mark

auf größeres **Grundstück** hinter **Bankgeld gesucht.** Näh. unt. L. r. 14138 bef. **Rud. Mosse, Halle.**

1200 Mark.

Suche sofort 1200 Mk. auf ein Landgrundstück, 1. Hyp., 10f. Sicherheit. Agenten verb. Zu erfr. bei **Rudolf Mosse,** Halle a/S. (s

Für die Weißwaaren- u. Wäscheabtheilung eines größeren Geschäfts wird ein

erster Verkäufer,

der mit der Branche durchaus vertraut ist, gesucht. Offerten mit Photographie und Gehalts-Ansprüchen unter J. C. 9417 befördert **Rud. Mosse,** Berlin SW. (ad

Eine Buchhalterin,

vertraut mit einfacher Buchführung und gewandt im Briefschreiben, für ein Baugeschäft in Halle zum baldigen Antritt **gesucht.** Angebote u. Zeugnisse unt. L. K. 14135 bef. **Rud. Mosse,** Halle. (s

Holz-Pantoffeln

werden in größeren Bestellungen billig abgegeben. Anfragen sind zu senden unter H. 64 an **Rudolf Mosse,** Bernburg. (ad

Damen-Zweirad

(Niover) **zu kaufen gesucht.** Off. mit Angabe des Fabrikats und Preises unter P. o. 14144 an **Rud. Mosse, Halle.**

ANNONCEN-EXPEDITION RUDOLF MOSSE

Dessert-Waffel mit feinster Füllung.

WAFFEL-SPECIALITÄT — H. C. F. DESSERT — HANNOVER — Gesetzlich geschützt.

Hannoversche Cakes-Fabrik

H. BAHLSEN.

Van Houten's Cacao

Von den ersten medizinischen Autoritäten wird van Houten's Cacao zum täglichen Hausgebrauch empfohlen und angewandt.

---

ff. russ. Salat

hochfein, per Pfd. 60 Pfg., empfiehlt

Gust. Friedrich, Bärgasse.

Eine **Kuh mit Kalb** verkauft

F. Grossmann in **Rockendorf.**

Zwei silbergraue Esel, 8- u. 9jährig, sind veränderungshalber billig zu verk. **Karl Schoder,** Hassenhausen bei Bad Kösen a/S. (ar

---

Fettes Schwein verkauft Völlberg 41.

Deutsche **Dogge,** silbergrau, Hündin, verkauft **Geiststraße 25.**

Alte lebende Feldtauben kauft jeden Posten zu erhöhten Preisen, Versandtkörbe werden bei Parthieen tr. geliefert, auch erfolgt auf Wunsch persönl. Abnahme dort. Nachnahme ist gern gestattet. **C. Keller's** Wild- u. Geflügelgeschäft, früher Mitglied Krabs & Keller, Halle a/S., Unhalterstr. 14, nahe dem Parkbad, und Wochenmarktstand. (s

---

Ich wohne v. Januar—April in Berlin, Bayreuther Str. 7, und bin bereit, von 10—12 Uhr Morgens Consultationen von

Asthmatikern etc. entgegen zu nehmen. (ad

Spec.-Arzt Dr. **Brügelmann,** Dir. der Cur-Anstalt **Inselbad-Paderborn.**

Schurigs

Sprach-Lehr-Institut für Erwachsene

Methode Berlitz.

Englisch, Französisch.

Nationale Lehrkräfte.

Prospecte gratis und franco.

Sternstr. 8.

Ich ertheile **Nachhilfe-** u. **Arbeitsstunden.** Dr. phil. **R. Knoll,** Gütchenstr. 1, III. (r

---

Unterricht in

doppelter Buchführung,

sowie sämmtlichen kaufm. Fächern wird gründl. ertheilt **Charlottenstr. 5,** part.

Die Führung

des Verzeichnisses über **Pacht-, Miethsverträge** nach dem Stempelsteuer-Gesetze vom 31. Juli 1895 übernimmt,

Steuererklärungen

werden sachgemäß angefertigt.

C. Schröder, Volks-Anwalt,

Leipziger Straße 23. (r

Uebersetzungen

aus dem Englischen, Französischen, Italienischen, Russischen ins Deutsche, jedes Genre, auch Privatangelegenheiten fertigt H. Rasel,

Merseburg, Gotthardstr. 16.

Zum **Führen** der Bücher, **Abschlüssen** u. **Steuererklärungen** empfiehlt sich ein junger Kaufmann in den Nachmittags- und Abendstunden. Offerten unter O. 626 an die Exped. dieser Zeitung.

Wer übernimmt das **Abschreiben** einer größeren Arbeit mittelst Schreibmaschine? Offerten unter B. 686 an die Exped. dieser Zeitung.

Eine Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause **Pfännerhöhe 44,** p. r.

Unterricht

im Schnittzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen wird gründlich und gewissenhaft ertheilt im Lehrinstitut für Damenschneiderei

Hermannstr. 7, II.

Am 4. Jan. beginnen neue Kurse. Anmeldungen zu jeder Zeit angenehm.

Fr. Minna Hochmuth.

R. Pfaudler

Leipziger Str. 33, II.,

„Rothes Roß" schrägüber.

Künstl. Zähne in verschied. Preisen, **Plomb., Reinigen, Ausziehen, auch in d. Betäubung** unter **ärztlicher Assistenz.** Sprechst. von 9—5 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr.

Miss Lendsey

täglich zu sprechen von morgens 9 bis abends 10 Uhr **Hausfach 3.**

Große Betten 12 Mk.

mit rothem Inlet

und gereinigten neuen Federn, (**Oberbett, Unterbett und zwei Kissen**).

In **besserer** Ausführung . . . . Mk. 15,—

desgleichen 1½-schläfrig . . . . . „ 20,—

desgleichen 2-schläfrig . . . . . „ 25,—

Versand portofrei bei freier Verpackung geg. Nachn. Rückforderung od. Umtausch gestattet.

Heinr. Weißenberg

Berlin N.O., Landsbergerstraße 89.

Preisliste gratis und franco.

Patent H. Stollen

Stets scharf!

Kronentritt unmöglich.

Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Leonhardt & Co.

Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Malton-Weine

deutsche Weine aus deutschem Malz,

Genussmittel für jeden Gesunden, Labsal für Kranke, Kräftigung für Schwache,

Malton-Sherry

gleicht feurigem, spanischem Weine.

Malton-Tokayer

vollmundig, extractreich gleich alten Ausbruch-Weinen.

¾ Liter-Flasche **2** Mark, zu haben bei:

Johannes Schwarz,

Geiststrasse.

---

500 Ctr. bestes **Wiesenheu** hat zu verkaufen Rittergut

Burg Liebenau b. Töllnitz.

Die Volksküchen

befinden sich: I. **Brunoswarte 31,** II. **Breitestraße 33.**

Speisen werden verabreicht von 11 bis 2 Uhr täglich.

1 ganze Portion zu 25 Pfennig,

1 halbe „ „ 13 „

Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verwendet werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststr. 68, bei Herrn **Flade,** Zwingerstr. 5, bei Herrn **Dingler,** Geiststraße 42, und in der Kaffeehalle I, am Leipziger Thurm.

Die Verwaltung der Volksküchen.

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.

Engel-Apotheke

empfiehlt (d

feinstes Provenceöl

(huile de vierge),

Weinessig, Estragonessig.

Korallenkette verloren. Bitte abzugeben Liebenauerstr. 6, I. r.

Silberne Cylinderuhr mit Kette von Sternstraße bis „Gold. Rose" **verloren.** Abzugeben Sternstraße 11 im Laden.

Am 18. d. Mts. ist in der Königstraße eine **Cravattennadel mit Brillanten verloren** worden. Gegen gute Belohn. abzugeben **Gr. Ulrichstraße 1, II.** (s

---

Goldener Ring verloren von Große Ulrichstraße, Stadttheater bis Wuchererstraße. Gegen hohe Belohnung abzugeben **Wuchererstraße 39, I.** (s

---

Verloren ist am 1. Feiertage auf dem Wege v. d. Wilhelmstr. n. Plemitz **eine gold. Rem.-Uhr** (Nr. 124173). Der ehrl. Finder wird gebeten, dies. gegen hohe Belohnung **Wilhelmstraße 37** abzugeben.

Theaterbillet gefunden. Abzuholen **Zenkerstraße 16.**

Schwarz und weiße Hündin zugelaufen. Gegen Erstattung der Futter- und Insertionskosten abzuholen **Georgstraße 7.**

Schw. Spitz entl. Abz. Fleischerstr. 17, v.

Schwarzer Dachs (gelbe Abzeichen) zugelaufen Dryanderstr. 1, II. l.

Schätz! Sollst nicht ewig traurig sein l. h. sprechen?

Herz.-Schätz. Wann ihr. w. u. endl. Gr. M.

Herzlichen Dank dem edlen Geber. Ww. **Semmler** geb. Koch verw. Benkert.

Familien-Nachrichten.

Elisabeth Löbel

Emil Schimpf

Verlobte.

Weihnachten.

Walpernhain Sachsen-Altbg. **Gr. Gräfendorf** bei Merseburg.

Die Geburt eines munteren

Töchterchens

zeigen hocherfreut an

William Klotz und Frau **Ramona** geb. **Pohlmann.** (d

Heute Morgen 6 Uhr verschied nach langen schweren Leiden mein geliebter Mann, unser guter Vater

Herr

Berthold Friede

im noch nicht vollendeten 62. Lebensjahre.

Halle a/S., 29. Dezbr. 1896.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Bertha Friede und Töchter.

Verein ehem. 36er.

Zur Beerdigung des Kameraden

Wilhelm Meinhardt

treten die kommandirten Kameraden — Buchstaben M—Z — am Mittwoch den 30. d. Mts. Nachmittags 2½ Uhr Friedrichstr. 67 an. Auch die Betheiligung der nicht kommandirten Kameraden ist dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, unseres unvergeßlichen Vaters, des Schaffners **Anton Meinert,** sagen wir allen Freunden, sowie den Herren Vorgesetzten und lieben Collegen des Fahrbeamtenvereins Halle für das ehrenvolle Geleit und den Blumenschmuck unsern **herzlichsten Dank.** Insbesondere innigsten Dank Herrn Diakonus Richter für seine trostreichen Worte am Sarge.

Halle, den 28. Dezember 1896.

Die trauernde Wittwe nebst Kinder.

Verlobt: Margarete Dietsch und Paul Halpaus (Gera u. Cuba, Zahrze); Martha Seyfarth u. Reinhertz Harnisch (Gera).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Oberlehrer Jacobson (Dresden). — Eine Tochter: Hrn. Major Schalscha von Ehrenfeld (Braunschweig); Hrn. Hauptmann v. Mosch (Magdeburg).

Gestorben: Kirchenrath Gottlieb Perthel (Altenburg); Musikdir. Wilhelm Josef v. Wasielewski (Sondershausen); Privatmann Friedrich Lambert (Steindal); Ada Louisa Kinnell geb. Danford (Dresden).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18961229037/fragment/page=0003

Genehmigt durch Allerhöchste Entschliessung Sr. Majestät des Kaisers.

II. Weseler Geld-Lotterie

zum Ausbau und zur Freilegung der Willibrordi-Kirche in Wesel.

28074 in drei Klassen vertheilte Gewinne und eine Prämie.

I. Klasse.

Ziehung am 14. und 15. Januar 1897.

Einlage einschliesslich Reichsstempel-Abgabe für 1/1 Loos 6,60 M., 1/2 Loos 3,30 M.

Gewinne		Mark		Mark
1	à	30000	=	30000
1	à	10000	=	10000
1	à	5000	=	5000
1	à	3000	=	3000
2	à	1000	=	2000
4	à	500	=	2000
20	à	100	=	2000
50	à	50	=	2500
5920	à	12	=	71040
6000 Gewinne			=	127540

II. Klasse.

Ziehung am 15. und 16. Februar 1897.

Einlage einschliesslich Reichsstempel-Abgabe für 1/1 Loos 4,40 M., 1/2 Loos 2,20 M.
Kaufloose II. Kl. 1/1 = 11,–, 1/2 = 5,50 M.

Gewinne		Mark		Mark
1	à	40000	=	40000
1	à	10000	=	10000
2	à	5000	=	10000
2	à	3000	=	6000
4	à	1000	=	4000
8	à	500	=	4000
40	à	100	=	4000
242	à	50	=	12100
7700	à	16	=	123200
8000 Gewinne			=	213300

III. Klasse.

Ziehung vom 15.—22. März 1897.

Einlage einschl. Reichsstempel-Abgabe für 1/1 Loos 4,40 M., 1/2 Loos 2,20 M.
Kaufloose III. Klasse 1/1 = 15,40, 1/2 = 7,70 M.

Grösster Gewinn ist im glücklichsten Fall **250000 Mark.**

150000 Mark.

1	Prämie von	150000	=	150000 M.
1	Gewinn à	100000	=	100000 „
1	„ à	75000	=	75000 „
1	„ à	50000	=	50000 „
1	„ à	25000	=	25000 „
1	„ à	20000	=	20000 „
2	Gewinne à	15000	=	30000 „
3	„ à	10000	=	30000 „
4	„ à	5000	=	20000 „
10	„ à	3000	=	30000 „
20	„ à	2000	=	40000 „
30	„ à	1000	=	30000 „
100	„ à	500	=	50000 „
200	„ à	300	=	60000 „
300	„ à	200	=	60000 „
400	„ à	100	=	40000 „
1000	„ à	50	=	50000 „
2000	„ à	25	=	50000 „
10000	„ à	16	=	160000 „
14074	Gewinne und 1 Prämie		=	1070000 M.

Alle Gewinne sind ohne jeden Abzug zahlbar.

Ganze Original-Loose I. Klasse à M. 6,60, **Halbe** à M. 3,30 (Erneuerungspreis für II. und III. Kl. ganze je 4,40, halbe je M. 2,20, Porto und Liste 30 Pf.), empfiehlt und versendet auch gegen Coupons und Briefmarken

Carl Heintze, Bankgeschäft,

Berlin W., Unter den Linden 3. Hôtel Royal.

„Thuringia" Erfurt

Gegründet 1853

Lebens-, Begräbnissgeld-, Aussteuer-, Altersversorgungs-, Wittwenpensions-, Renten-Versicherungen.
Einzelunfall-, Reise-, speciell Seereise-Unfallversicherung.
Billige Prämien **ohne Nachschussverbindlichkeit** f. d. Versicherten.

Die General-Agentur: (s

Julius Becker, Bankgeschäft, Alte Promenade 10.

Die

„National-Zeitung"

Berlin, Nr. 749 vom 22. Dezember cr.

berichtet:

Ein Freund der agrarischen „Deutschen Tageszeitung" ist sehr entrüstet darüber, daß es ihm nicht gelungen ist, die Staatsanwaltschaft zum Einschreiten gegen die Margarine auf Grund des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb zu bewegen; er erzählt:

In den Zeitungen fand ich folgende Annonce:

„Mohrsche Margarine aus der Fabrik von A. L. Mohr in Altona-Bahrenfeld (Jahresproduktion 32 Millionen Pfund) besitzt nach Gutachten erster deutscher Chemiker denselben Nährwerth und Geschmack, wie gute Naturbutter und ist als billiger und vollständiger Ersatz für feine Butter zu empfehlen, sowohl zum Aufstreichen auf Brod, als zu allen Küchenzwecken. Ueberall käuflich!"

Der unlautere Charakter derselben veranlaßte mich, bei der Staatsanwaltschaft zu Meseritz die Untersagung dieser Anzeige und die Bestrafung des Oeltalgsieders Mohr zu beantragen, indem ich mich auf das Gesetz vom 27. Mai 1896 gegen unlauteren Wettbewerb bezog. — Ich fand „unrichtige Angaben thatsächlicher Natur, die geeignet sind, den Anschein eines besonders günstigen Angebots" zu machen, 1) in der Behauptung, erste deutsche Chemiker hätten den Blödsinn behauptet; 2) Mohrscher Oeltalg sei ein vollständiger Ersatz für feine Butter. Die königliche Staatsanwaltschaft vermochte meinem Antrag keine Folge zu geben. Der Anspruch auf Unterlassung der Anzeige könne nur im Prozeßwege durchgeführt werden. Eine Strafthat aus § 4 liege nicht vor, „da über die Beschaffenheit der Mohrschen Margarine keine wissentlich unwahren und zur Irreführung geeigneten Angaben thatsächlicher Art gemacht sind." Das städtische chemische Untersuchungsamt zu Altona habe auf Grund eigener Analysen wie auf Gutachten hervorragender Hygieniker und Chemiker die Mohrsche Margarine hinsichtlich ihres Nährwerthes mit Butter auf dieselbe Stufe gestellt. Die Margarine habe in ihrer besten Nummer denselben Geschmack wie gute Naturbutter. „Für feine Butter ist sie allerdings kein vollständiger Ersatz, und insoweit enthält die Anzeige eine Uebertreibung. Letzteres ist aber ohne weiteres als Reklame zu erkennen und kann daher nicht als eine zur Irreführung geeignete Angabe erachtet werden. Auch enthält die Redewendung „Margarine ist als billiger und vollständiger Ersatz für feine Butter zu empfehlen" nur ein Urtheil, giebt aber keine Thatsachen." Die königliche Oberstaatsanwaltschaft zu Posen fand die Verfügung der Meseritzer Staatsanwaltschaft „zutreffend begründet." — Einen Prozeß gegen den Oeltalgsieder habe ich allerdings nicht angestrengt, da mir das Vertrauen fehlt, auf diesem Wege der ehrlichen Arbeit und dem ehrlichen Handel zu ihrem Recht zu verhelfen, und ich nicht zwecklos Prozeßkosten der Meseritzer Genossenschaftsmolkerei aufpacken will.

Das Organ des Bundes der Landwirthe erklärt, daß es von der Entscheidung des Staatsanwalts und des Oberstaatsanwalts „überrascht" sei; es „möchte es für angemessen halten, daß über diese Auffassung eine Aeußerung des königlich preußischen Justizministeriums und des Staatssekretärs des Reichsjustizamts extrahirt werde." — Um die „Ueberraschung" des Bundesorgans vollständig zu würdigen, muß man sich erinnern, daß es und daß seine Gesinnungsgenossen wiederholt die ekelhaften Angaben über die Zusammensetzung der Margarine behufs Beeinträchtigung des Verbrauchs derselben verbreitet haben; solcher Wettbewerb ist nach ihrer Ansicht kein „unlauterer." (r

---

C. L. Blau's

Frucht-Conserven-Fabrik

Gegr. 1843. Telephon 117. Gegr. 1843.

Ananas zu Bowlen vorzüglichster Qualität in 3 Größen

Größe I. Mk. 3.–, Größe II. Mk. 1,80, Größe III. Mk. 1.–.

Fernsprecher Amt 1, Nr. 3631.

Für

Masken-bälle!

Das erste, größte Theater- und Maskengarderobe-Magazin in Deutschland

von

Math. Klemich,

Dresden,

in den Sälen des Palais de Saxe, Moritzstr. 1

übernimmt ganze Ausstattungen für **Festzüge, Theater und Bälle.**

Für Vereine, Gesellschaften bei Costume-Anfertigung in einheitlichem Style zu Cotillontänzen, Menuetts, Quadrillen große Preisermäßigung. **Historische, National- und Phantasie-Costüme** im hochfeinsten Genre auf Lager. Auf Wunsch wird jedes Costume neu angefertigt und nach Gebrauch zurückgenommen. Lieferung nach Auswärts prompt.

Preiscourant gratis und franko.

Düsseldorfer Punsch-Essenzen

(Burgunder-, Ananas- und Kaiser-Punsch)

von **Fr. Nienhaus Nachf.,**

ff. Schwedischen Punsch

(kalt zu trinken)

von **J. Cederlands Söner,** Stockholm,

echte in- u. ausländ. Liqueure

der besten Marken in reichster Auswahl, (r

feinsten Jamaica-Rum, Arac de Goa

vorzüglichen, echten, **alten Cognac**

empfiehlt

A. Krantz Nachf.

Gr. Steinstrasse 11.

Dürkopp's Diana-Fahrräder.

General-Vertreter für Halle und Saalkreis **Herm. Lippold,** Meckelstr. 14.

Verloosungs-Gegenstände

zu **50 Pfg.** und **1 Mark** in großartigster Auswahl empfiehlt

Albin Hentze, Schmeerstr. 24.

Kieler Loose

Ziehung morgen

Mk. 11 St. 10 Mk. Hauptgewinn 50000 Mk. ohne Abzug.

Weseler Loose 15 Mk. 40 Pfg. Halbe 7 Mk. 70 Pfg.

Porto und Liste 30 Pfg. **Hauptgewinn event. 250000 Mk.**

Ziehung den 4. Januar 1897.

Richard Schrödel,

Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 50.

Mey & Edlich's Abreisskalender 40 Pfg., 3 Stück 1 Mk.
Volkskalender in größter Auswahl.

Totaler Ausverkauf.

Wegen Umzug nur noch bis 1. Januar sollen **sämmtliche garnirte u. ungarnirte Winter-, Sommer- u. Trauerhüte, Coiffüren, Stoffe, Bänder, Blumen, Federn, Schleier** zu halben Preisen verkauft werden.

Marie Lotz, An der Universität 17, I.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

Versicherungsgesellschaft auf volle Gegenseitigkeit.

Die mit Ablauf des 31. Dezember l. J. fällig werdenden **Renten** können von da an gegen Uebergabe der mit Lebensbestätigung des Mitglieds und mit Quittung versehenen Coupons ohne jeglichen Abzug bei den unterzeichneten Vertretern der Anstalt erhoben werden.

Soweit ein Dividendenanspruch besteht, entfallen auf je eine volle Mark Rente 2 Pfennig Dividende.

Beitrittserklärungen werden jederzeit entgegengenommen.

In **Magdeburg** bei Generalagent **Gust. Grope,** Tauenzienstr. 4, in **Giebichenstein** bei Hauptagent **A. Meuselbach,** Hauptlehrer, Wittekindstraße 44a.

Altmärkerhaus.

Activa.	ℳ	**Passiva.**	ℳ
1. Haus Jägerplatz 20 . . .	42883,04	1. Hypothek	22000,00
2. Debitoren	6220,00	2. Geschäftsguthaben . . .	21000,00
3. Kassabestand	150,54		ℳ 43000,00
	ℳ 49253,58	Saldo	ℳ 6253,58
Saldo 6253,58 ℳ			ℳ 49253,58

Am 1. Juli 1895 waren vorhanden 57 Mitglieder.
Bis 30. Juni 1896 sind zugetreten 5 „
62 Mitglieder.

Ausgeschieden ist Niemand.

Der Gesammtbetrag der Geschäftsguthaben hat sich im Geschäftsjahre 1895/96 um 750 ℳ vermehrt, der Gesammtbetrag der Haftsumme um die gleiche Summe.

Die Haftsumme, für welche alle Genossen am Jahresschlusse aufzukommen haben, beträgt 21000 ℳ

Halle a. S., den 1. September 1896.

Der Vorstand des Altmärkerhauses, E. G. mit beschränkter Haftpflicht.

Koenig. Dr. Schneidewind. Dr. Küstner. (r

18karät. gold.
Verlobungs-Ringe
jedes Stück T 750 gestempelt,
das Beste was es giebt,
à Paar bis 50 Mark,
in allen Weiten vorräthig.
F. R. Tittel, Schmeerstr. 3.

14karät. gold.
Verlobungs-Ringe
jedes Stück T 585 gestempelt,
à Paar bis 36 Mark,
in allen Weiten vorräthig.
F. R. Tittel, Schmeerstr. 3.

8karät. gold.
Verlobungs-Ringe
jedes Stück T 333 gestempelt,
5 mm, 7 mm u. 8 mm breit,
à Paar 8 bis ca. 20 Mk.,
in allen Weiten vorräthig.
F. R. Tittel,
Specialität: echtgoldene Trauringe
Schmeerstraße 3. (r

Gratulationskarten,

ff. Muster, größte Auswahl, zu billigsten Preisen empfiehlt (s
Albert Pfautsch, Friedrichstr. 2.

Hyperthermoline-Cylinder-Oel
für schwere Betriebe
Hochdruck Maschinen
und
Dampf-Überhitzer
Otto Gentsch, Magdeburg

---

ff. Punsch, Rum, Arac, Cognac
offerirt **A. Trautwein,**
Große Ulrichstraße 31. (s

Räucheressenz,
Räucherkerzen,
Räucherpulver,
Zimmerparfüm
empfehlen bestens (r

E. Walther's Nachf.,

Moritzzwinger 1 und Steinweg 26.

Deutsche Weine aus deutschem Malz.

Malton-Sherry

3/4 Liter-Flasche 2 Mk.

ist ein feurig belebendes Getränk von hohem Wohlgeschmack- und feinstem Sherry-Charakter.

Malton-Tokayer

3/4 Liter-Flasche 2 Mk.

zeichnet sich durch grossen Extractgehalt aus und hat den Geschmack alter Tokayer Ausbruch-Weine.

Für Kranke und Reconvalescenten ein Stärkungsmittel von hervorragender Bedeutung. (as

Th. Stade, Halle a. S., **Königstrasse 80.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18961229037/fragment/page=0004
DFG